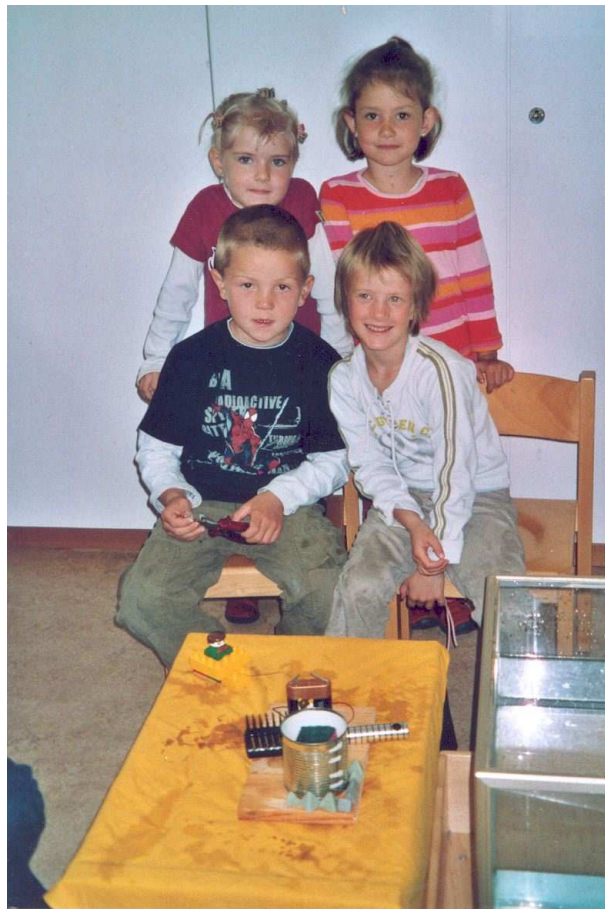


# PROJEKTBERICHT

## Einschätzungsraster Erstsprache Deutsch mit Hinweisen für Deutsch als Zweitsprache

für die Grund- und Basisstufe  
resp. für den Kindergarten und die 1./2. Klasse



Dr. F. Bitter Bättig<sup>1</sup>  
PH Zürich

22. 12. 2005

---

<sup>1</sup>Telefon 031 351 10 68, E-Mail: [franziska.bitter@phzh.ch](mailto:franziska.bitter@phzh.ch)

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Die Teile des Einschätzungsrasters und ihre Handhabung</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Gliederung der Dokumente: Lernstand Hören und Sprechen, Lernstand Schreiben und Lernstand Lesen</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>Der Einschätzungsraster: ein förderdiagnostisches Instrument</b>	<b>4</b>
<b>5</b>	<b>Offizieller Projektabschluss</b>	<b>5</b>
<b>6</b>	<b>Verbreitung des Einschätzungsrasters</b>	<b>5</b>
<b>7</b>	<b>Erprobungsphase bis 2007 / 2008</b>	<b>5</b>

## 1 Einleitung

Der folgende Projektbericht zum ‚Einschätzungsraster Erstsprache Deutsch mit Hinweisen für Deutsch als Zweitsprache für die Grund- und Basisstufe resp. für den Kindergarten und die 1./2. Klasse‘ schliesst an den am 24. 10. 05 versandten Bericht an und ergänzt diesen in folgenden Bereichen:

- Die Teile des Einschätzungsrasters und ihre Handhabung
- Gliederung der Dokumente Lernstand Hören und Sprechen, Lernstand Schreiben, Lernstand Lesen
- Der Einschätzungsraster: ein förderdiagnostisches Instrument
- Verbreitung des Einschätzungsrasters
- Erprobungsphase bis 2007 / 2008

## 2 Die Teile des Einschätzungsrasters und ihre Handhabung

Der Einschätzungsraster besteht aus insgesamt fünf Dokumenten:

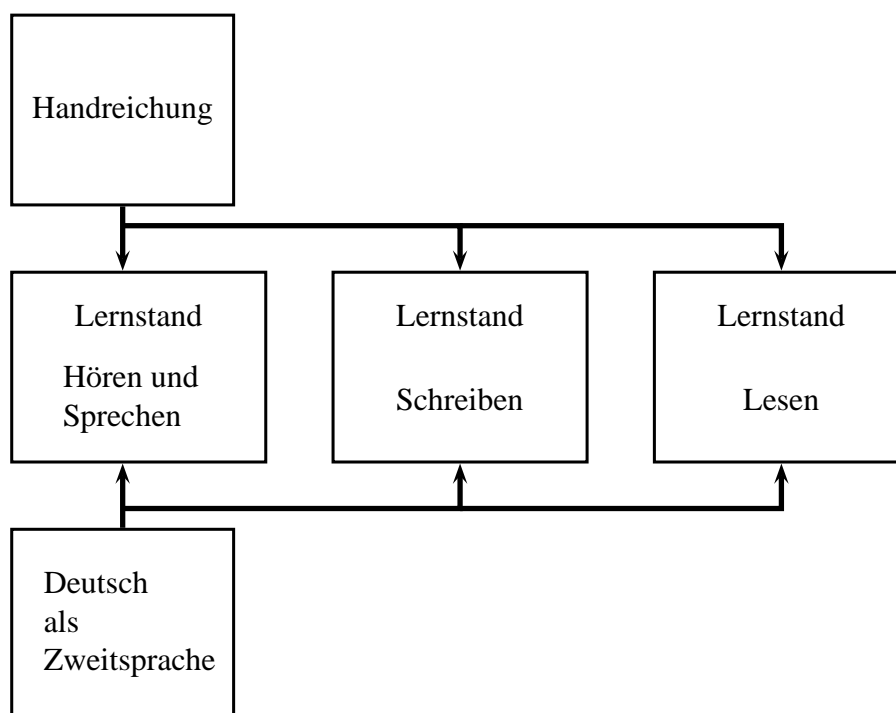
1. Handreichung
2. Einschätzung des Lernstands Hören und Sprechen
3. Einschätzung des Lernstands Schreiben
4. Einschätzung des Lernstands Lesen
5. Hinweise zur Beobachtung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache

Im Dokument *Handreichung* ist unter anderem nachzulesen, in welchem bildungspolitischen Kontext das Instrument entstanden ist, welche Ziele die Arbeit mit dem Einschätzungsraster verfolgt und wie sich die Leistungsmessung auf der Basis von Einschätzungen von standardisierten Leistungsmessungen unterscheidet. Ausserdem wird im Dokument beschrieben, was es bei der Einstufungsarbeit im Einzelnen zu beachten gilt und wo Lehrpersonen zur Einstufung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache ergänzende Informationen finden.

Die drei Dokumente *Einschätzung des Lernstands Hören und Sprechen*, *Einschätzung des Lernstands Schreiben* und *Einschätzung des Lernstands Lesen* sind die Kernbereiche des Einschätzungsrasters. Mit ihnen können Lehrpersonen sprachliche Leistungen von Schülerinnen und Schülern einschätzen und dokumentieren. Die Einschätzungen erfolgen im Rahmen von an alltäglichen Sprachhandlungssituationen orientierten kompetenzspezifischen Aufgabenstellungen. Bei ihrer Einschätzungsarbeit ordnen Lehrpersonen beobachtete sprachliche Leistungen einzelner Kinder kompetenzbereichspezifischen Beschreibungen zu.

Im Dokument *Hinweise zur Beobachtung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ)* sind neben allgemeinen Informationen zum Erwerb von Deutsch als Zweitsprache und einer Darstellung von Etappen des DaZ-Grammatikerwerbs jeweils für die Einschätzung der Lernstände Hören und Sprechen, Schreiben sowie Lesen die je spezifische Herausforderungen, denen sich Kinder nicht-deutscher Muttersprache stellen müssen, beschrieben.

Die nachstehende Grafik zeigt, wie die fünf Dokumente zueinander in Beziehung stehen:

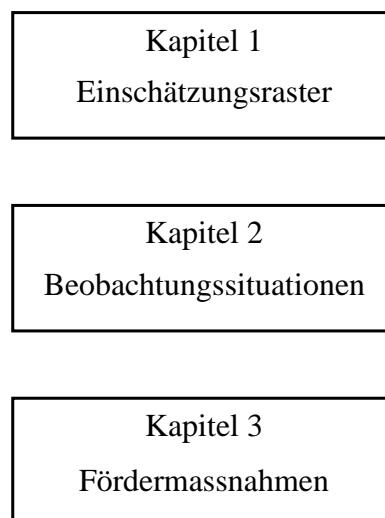


Wie die Grafik zeigt, ist für die Arbeit mit den Dokumenten *Lernstand Hören und Sprechen*, *Lernstand Schreiben* und *Lernstand Lesen* die Kenntnis der in der *Handreichung* formulierten Rahmenbedingungen und Handhabungsrichtlinien unabdingbar.

Da Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache mit ein und demselben Raster eingeschätzt werden wie Kinder mit deutscher Muttersprache, ist es ausserdem nötig, dass Deutsch als Zweitsprache-Lernende vor dem Hintergrund der entsprechenden Hinweise im Dokument *Hinweise zur Beobachtung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ)* beobachtet werden.

### 3 Gliederung der Dokumente: Lernstand Hören und Sprechen, Lernstand Schreiben und Lernstand Lesen

Wie die unten stehende Grafik zeigt, ist der Aufbau der Dokumente *Lernstand Hören und Sprechen*, *Lernstand Schreiben* und *Lernstand Lesen* stets in drei Kapitel gegliedert:



Für die Einschätzungsarbeit durch die Lehrpersonen sind die Kapitel 1 und 2 *Einschätzungsraster* und *Beobachtungssituationen* massgebend. Unter Berücksichtigung der in den Beobachtungssituationen und Aufgabenstellungen beschriebenen Settings, lassen sich kindliche Sprachleistungen den in den Rastern durch Deskriptoren beschriebenen Kompetenzen zuordnen. Bei der Einschätzungsarbeit ist ausserdem den unter „Bemerkungen zum Raster“ wichtigen Merkmalen von Lernersprachen in den verschiedenen Teilbereichen der Sprachkompetenz Rechnung zu tragen. Unter anderem wird dort beispielsweise erläutert, welche Erwartungen an den Umgang mit den Varianten Mundart und Hochdeutsch gestellt werden. Zur Förderung der in einzelnen Bereichen noch weniger elaborierten kindlichen Sprachleistungen ist das Kapitel 3 *Fördermassnahmen* relevant. Die dort aufgezählten Fördermassnahmen sind als Ergänzung zu den den Lehrpersonen geläufigen Fördermassnahmen gedacht.

## 4 Der Einschätzungsraster: ein förderdiagnostisches Instrument

Wie bereits im Bericht vom 24. 10. 05 festgehalten, ist der Einschätzungsraster Erstsprache Deutsch kein Instrument zur standardisierten Leistungsmessung wie dies beispielsweise das für die Evaluation des Grundstufen-Versuchs entwickelte Instrument zur Leistungsmessung von Moser/Vogt/Guldimann ist. Er ist ein förderdiagnostisches Instrument, das es ermöglicht, kindliche Sprachleistungen in alltäglichen authentischen Sprachhandlungssituationen zu erfassen. Zusätzlich zu bisher wenig erforschten Bereichen wie demjenigen der mündlichen Sprachkompetenz und zu rein sprachlichen Kompetenzen werden bei der Einschätzungsarbeit mit dem Raster auch motivationale, non- und paraverbale Kompetenzen erfasst.

## **5 Offizieller Projektabschluss**

Am 14. 12. 05 fand in Zürich, Hirschengraben 28, die Sitzung zum Projektabschluss statt, an der für die Auftraggeberinnen Brigitte Wiederkehr Steiger und Judith Hollenweger und für das Projektteam Franziska Bitter Bättig und Brigit Eriksson teilgenommen haben.

An der Sitzung wurde das Produkt von Brigitte Wiederkehr Steiger gewürdigt und die Leistungen des Projektteams wurden verdankt.

## **6 Verbreitung des Einschätzungsrasters**

An der Sitzung zum Projektabschluss vom 14. 12. 05 wurde die Verbreitung des Einschätzungsrasters wie folgt festgelegt:

Die Verbreitung der Dokumente wird ab Januar 06 elektronisch erfolgen. Brigitte Wiederkehr Steiger ist für die Verbreitung in den Kantonen zuständig. Judith Hollenweger veranlasst die Verbreitung für den Bedarf der PHZH.

## **7 Erprobungsphase bis 2007 / 2008**

Für den Einschätzungsraster Erstsprache Deutsch, Version 1 ist eine Erprobungsphase bis 2007 / 2008 geplant.

Bis dahin werden die Ergebnisse des EDK-Projekt HarmoS bezüglich Übertrittskompetenzen in die zweite Klasse erwartet. Diese Ergebnisse und Rückmeldungen von Lehrpersonen, die mit dem Raster gearbeitet haben, können die Basis weiterer Überarbeitungsphasen sein.

Angedachte Erweiterungen des Einschätzungsinstruments sind die Folgenden:

- Anzahl der kompetenzspezifischen Aufgabenstellungen erweitern
- Anzahl der kompetenzspezifischen Fördermassnahmen erweitern
- Einen zusätzlichen Raster für den Sprachkompetenzbereich Sprachbewusstsein entwickeln

Während der Erprobungsphase könnte die Beantwortung der folgenden Fragen von Interesse sein:

- Wie einheitlich werden Leistungen von Schülerinnen und Schülern durch verschiedene Lehrpersonen eingeschätzt?
- Wie wird der Einschätzungsraster von den Lehrpersonen mit Blick auf andere förderdiagnostische Instrumente oder auf Trainingsprogramme positioniert?

Im Zusammenhang mit den Entwicklungsarbeiten, die durch HarmoS auch für den Bereich Sprachen anstehen, wäre wünschenswert, sich sowohl für mögliche Überarbeitungsphasen des Einschätzungsrasters Erstsprache Deutsch als auch für die allfällige Entwicklung von Einschätzungsrastern für andere Fachbereiche einheitliche Rahmenbedingungen zu berufen.